

**Zeitschrift:** Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel  
**Herausgeber:** Entomologische Gesellschaft Basel  
**Band:** 19 (1969)  
**Heft:** 4

**Rubrik:** Entomologische Notizen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 26.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Entomologische Notizen

## A PROPOS AMPHIPYRA BERBERA RUNGS IN DER SCHWEIZ

In seiner interessanten Arbeit "Amphipyra berbera Rungs auch in unserem Faunengebiet" (Mitt. EGB 19, 1, S. 11-12, März 1969) erwähnt P. HUNZIKER das erste Schweizer Exemplar dieser Art, das von Dr. W. SAUTER anlässlich seines Vortrages "Ein neuer Beitrag zur Noctuidenfauna der Schweiz" an der Jahresversammlung der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft in Einsiedeln im Herbst 1968 gemeldet wurde. Es stammt aus Mürren (Berner Oberland, 1640 m ü.M.) und befindet sich jetzt in der Sammlung der Eidg. Techn. Hochschule in Zürich.

Nun sind wir dank Herrn Dr. A. SCHMIDLIN in der Lage, im Hinblick auf eventuelle spätere Publikationen zu präzisieren, dass dieser hochinteressante Neufund für die Schweiz aus der Sammlung eines eifrigen Lesers unserer Mitteilungen und Ehrenmitgliedes des Entomolog. Vereins Bern, Herrn Dr. HANS HOPF, 86 Jahre alt, stammt. Wir gratulieren! Dr. HOPF hat seine Sammlung vor kurzer Zeit der E.T.H. geschenkt.

Wir benützen noch diese Gelegenheit, um die Kollegen auf die Hauptunterschiede zwischen den beiden Arten A. pyramidea L. und A. berbera Rungs aufmerksam zu machen, indem wir den diesbezüglichen Teil einer Arbeit von Dr. E. URBAHN (Entomol. Nachrichten 12, Nr. 9, S. 97-102, Dresden, 11.12.68) wiedergeben.

"Aeusserlich sind sie einander so ähnlich, dass sie bis jetzt nicht als verschiedene Arten erkannt wurden. Nach SVENSSON ist bei berbera der Ringfleck der Vorderflügel grösser, mehr oval; das Mittelfeld nach hinten etwas verschmälert; der Mittelschatten deutlicher von der äusseren Querlinie getrennt; von den Pfeilecken sind - wie FLETCHER betont - nur die beiden im mittleren Saumfeld keilförmig ausgeprägt. Im ganzen ist die Färbung bei berbera etwas gescheckter, die Vorderflügel sind oft etwas schmäler. Soweit wir nach eigenem Material urteilen können, möchten wir auch auf die weniger scharfe Gesamtzeichnung bei berbera hinweisen, die an ein etwas ungenau eingestelltes Photo erinnert im Gegensatz zu den ganz scharfen Zeichnungsmustern bei pyramidea. - Auf den Hinterflügeln ist die graue Vorderkante bei berbera weniger kontrastreich abgesetzt gegen das schwächere Rotbraun; die Adern sind deutlicher grau, selten die Hinterflügel ganz grau. Durchschnittlich soll berbera etwas kleiner als pyramidea sein."

Dazu haben wir noch eine briefliche Mitteilung von Herrn Dr. C. DUFAY übersetzt:

"Aeusserlich lässt sich A. berbera ziemlich schwer von A. pyramidea unterscheiden, doch ist die innere Wellenlinie (Antemediane) der Vorderflügel bei A. berbera oberhalb des Innenrandes stärker und auch viel deutlicher gewellt (2 stärker konvexe Bogen) und außerdem bildet sie bei ihrem Beginn unterhalb der Costa (Vorderrandrippe) einen eher quadratischen Fleck und nicht einen nach aussen laufenden kurzen, dicken Schrägstich wie bei A. pyramidea. Bei den Genitalien hat der Uncus nicht die gleiche Gestalt, und die Penisarmatur ist anders ausgebildet."

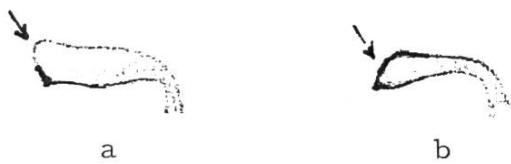


Abb. 1 Uncus der beiden Amphipyra (Zeichnung Dr.C.DUFAY)

links *A.pyramidea* L. (a)

Rechts *A.berbera* Rungs (b)

Schliesslich haben wir noch das Glück gehabt, von P.HUNZIKER je eine Photo der beiden Arten zu erhalten, wofür hier noch bestens gedankt sei. Es handelt sich um zwei Exemplare, die von Herrn Dr.W.SAUTER in Zürich genitaliter bestimmt worden sind.

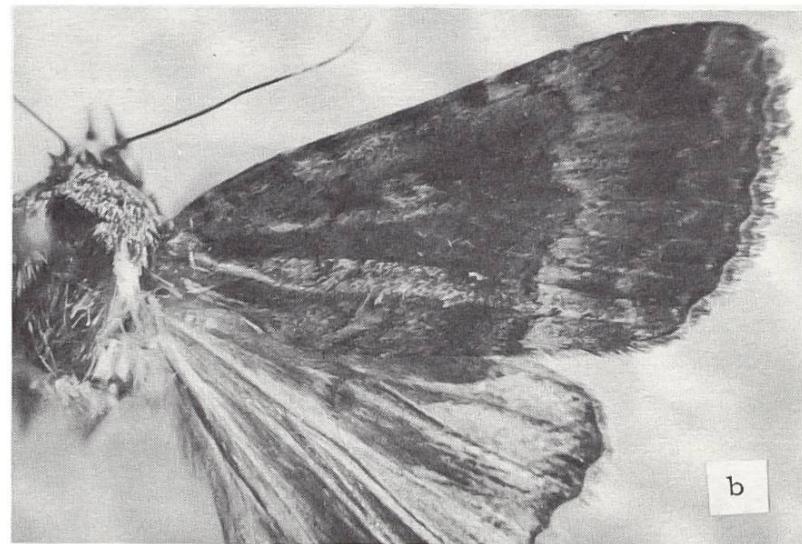


Abb. 2 Die beiden Amphipyra-Arten (Photo, leg. et coll. P.HUNZIKER)

a) *A.pyramidea* L. Arisdorf/BL 5.8.69

b) *A.berbera* Rungs Umg. Lausen/BL 7.8.60

ssp. *svenssoni* Fletcher

Die Redaktion